

Nationales Lawinenbulletin Nr. 68

vom Sonntag, 20. Februar 2005, 17:00 Uhr

Gebietsweise weiterhin erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In der Nacht auf Sonntag und am Sonntag schneite es vor allem am Alpennordhang zeitweise. Bis am Sonntagnachmittag fielen dort 10 bis 25 cm Schnee. In den übrigen Gebieten waren es weniger. Um die Mittagszeit lag die Temperatur auf 2000 m bei minus 11 Grad. Die Winde aus nördlicher Richtung waren schwach. Vor allem an Südhängen hat sich bis in Höhenlagen über 2500 m eine leichte Oberflächenkruste gebildet, die nun vielerorts wieder mit Neuschnee überdeckt ist. Die Kruste bildet eine Gleitfläche. Vor allem in den inneralpinen Gebieten sowie im Engadin sind die Basisschichten der Schneedecke meist schwach. Deshalb können vor allem dort Lawinen bis auf den Boden abgleiten.

Kurzfristige Entwicklung

Am Montag schneit es vor allem am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nord- und Mittelbünden zeitweise. Die erwarteten Neuschneemengen sind dort rund 10 bis 20 cm. In den übrigen Gebieten sind es weniger. Auf 2000 m liegt die Mittagstemperatur bei minus 12 Grad. Die Nordostwinde sind schwach bis mässig. Der sehr lockere frische Schnee wird in Kammlagen teilweise verfrachtet und lagert sich vorwiegend an Südhängen ab. Die bereits gefallenen und die noch zu erwartenden Schneemengen führen in den niederschlagsreicheren Gebieten des Nordens zu einem leichten Anstieg der Lawinengefahr.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Alpennordhang ohne westliche und zentrale Voralpen; Unterwallis ohne die Täler Val d'Hérens und Val d'Annivier; Gotthardgebiet ohne nördliche Tessinerberge; Nord- und Mittelbünden ohne Rheinwald sowie ohne Avers; des Weiteren Samnaun:

Erhebliche Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. In den erwähnten Gebieten des Alpennordhanges sowie im Unterwallis ohne die Täler Val d'Hérens und Val d'Annivier sind vor allem Steilhänge oberhalb von rund 1800 m, in den übrigen Gebieten mit gleicher Gefahrenstufe Steilhänge oberhalb von rund 2000 m besonders kritisch zu beurteilen.

Gefährlich sind vorwiegend eher schneearme Zonen. Auslösungen sind bereits durch Einzelpersonen möglich.

Westliche und zentrale Voralpen; Val d'Hérens; Val d'Annivier; Oberwallis ohne oberes Goms; nördliches und mittleres Tessin; des Weiteren Rheinwald; Avers; Bündner Südtäler; Engadin ohne Samnaun:

Mässige Lawinengefahr

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen, in den westlichen und zentralen Voralpen oberhalb von rund 1600 m, in den übrigen Gebieten oberhalb von rund 2000 m. Lawinenauslösungen sind vor allem durch grössere Zusatzbelastung möglich.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag und Mittwoch herrscht in den Alpen wechselhaftes, kaltes Wetter ohne erwähnenswerten Schneefall. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr für

Montag, 21. Februar 2005

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

